

Pankl hat Umsatz und Werke ausgebaut

Kapfenberg, Bruck. Die Pankl Racing Systems AG hat 18,4 Millionen Euro in die Werke Bruck und Kapfenberg investiert. In Umsatz und Ergebnis war 2012 ein Jahr der neuen Rekorde.

Die Pankl Racing Systems AG, Zulieferer und Entwickler im Rennsport und in der Luftfahrt, fliegt standesgemäß im Renn-tempo von Rekord zu Rekord. Seit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2010 verzeichnet das Unternehmen stets zweistelliges Wachstum beim Umsatz, das Geschäftsjahr

2012 war mit insgesamt 21 Prozent Plus das erfolgreichste in der Firmengeschichte. Knapp 128 Millionen Euro hat Pankl im abgelaufenen Jahr umgesetzt, das Betriebsergebnis von 10,4 Millionen bedeutet ebenfalls einen neuen Rekord. Dazu kommt eine positive Zukunftsperspektive: 107 Millionen Euro stehen in den Auftragsbüchern, auch das ist ein historischer Höchststand.

Auch bei den Investitionen hat sich die Pankl AG im

Vorjahr so weit vorgewagt wie noch nie. 25,5 Millionen Euro wurden für Erweiterungen und Modernisierungen an neun Standorten in Europa und in den USA ausgegeben, der Löwenanteil floß in den Ausbau der Werke in Bruck und Kapfenberg. Daheim in der Obersteiermark hat der Konzern 18,4 Millionen in-

vestiert. Der Standort Bruck ist um 2444 Quadratmeter gewachsen, der in Kapfenberg um 2700. Zur Eröffnung konnte das Pankl-Team unter Vorstandsvorsitzendem Wolfgang Plasser und Aufsichtsratschef Stefan Pierer unlängst viele Ehrengäste begrüßen, unter anderen Landeshauptmann Franz Voves, Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann und die Bürgermeister von Kapfenberg und Bruck Manfred Wegscheider und Bernd Rosenberger.

Wolfgang Plasser mit dem Dienstfahrzeug eines gewissen Herrn Vettel. Im Red Bull-Boliden steckt reichlich Pankl-Technik.

Foto: KD

Im Oktober 2012 hat die Pankl AG die Mehrheit an einem Turboladerhersteller in Mannheim (BRD) übernommen. Von diesem Geschäftszweig erwartet sich Wolfgang Plasser ausgesprochen viel – immerhin wird die Formel 1 (zehn der elf Teams sind Pankl-Kunden) zu Turbomotoren zurückkehren, und auch in Supersportwagen für die Straße werden die Lader wieder öfter verbaut.

